

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1880

18 (10.2.1880)

Durlacher Wochenblatt.

№. 18.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 10. Februar.

Einschickungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 3 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1880.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

11: Durlach, 9. Febr. Vom 2. bis 8. Februar wurden in der Suppenanstalt verabreicht auf Anweisung des Armenraths unentgeltlich 1090, gegen Bezahlung 38, an arme Reisende 125, im Ganzen 1253 Portionen; Tagesdurchschnitt 179.

12: Konstanz, 7. Febr. Die Eisbildung auf dem Bodensee schreitet rasch vorwärts. Gestern hatten wir seit langer Zeit wieder den ersten nebelfreien, sonnigen Tag, welcher einen weiten Blick auf die große Eisfläche und die im prächtigsten Winterkleide erscheinende Umgebung ermöglichte. Längs der See-Ufer, sowohl auf Badischer, als auch auf Schweizer Seite, ist der See fest zugefroren und das Eis tragfähig, nur in der Nähe des Hafens beim Leuchtturme ist derselbe wegen der hier vorhandenen Rheinströmung noch offen. Wir haben jetzt in unmittelbarer Nähe der Stadt, an der Seefraße, im neuen Hafen und bei der Konstanzer und Kreuzlinger Badeanstalt, eine wirklich brillante Eisbahn. Morgen beabsichtigen verschiedene Gesellschaften unseren überseeischen Nachbarn in Ueberlingen per Schlittschuhs einen Besuch zu machen. Die Abfahrt erfolgt von Staad oder Dingelsdorf aus, wo bereits eine als sicher und gefahrlos bezeichnete Bahn ausgestellt ist. Das seltene Ereigniß des Zugefrierens des Bodensees zieht viele Fremde herbei, welche sich das interessante Schauspiel ansehen wollen. Für uns Seebewohner ist dasselbe jedoch eine wahre Calamität. Unsere derzeitige Verbindung erfolgt mit Meersburg, Hagnau, Immenstaag, Heiligenberg, und Salem über Pfullendorf, mit Ueberlingen, Ludwigshafen, Bodmann über Stockach, mit Württemberg, Bayern und Oesterreich über Sigmaringen oder Mengen.

Deutsches Reich.

— In den zwischen dem deutschen Kronprinzen und dem Reichskanzler stattgehabten Konferenzen soll unter anderem auch die innere

Politik und die parlamentarische Lage Gegenstand der Besprechungen gewesen und dabei ein so volles Einverständnis zwischen Kronprinz und Reichskanzler, auch in Betreff der äußeren Politik, zu Tage getreten sein, wie es in diesem Grade bisher nicht der Fall gewesen. Das Verhalten der konservativen Partei in den jetzt schwebenden Fragen, namentlich dem Minister des Innern gegenüber, scheint dem Kanzler nicht sonderlich zu behagen. Gerüchte von einer Ministerkrise, nach welcher die Herren Friedberg, Bitter und Puttkamer ausscheiden, und Herr v. Bennigsen als Finanz-, Dr. Gneist als Kultusminister eintreten würden, haben sich zwar als unbegründet erwiesen, erklären sich aber aus der in der konservativen Partei ausgebrochenen Spaltung. Dagegen soll die Ernennung des jetzigen Botschafters in Konstantinopel, Grafen Hatzfeldt, einer der früheren Begleiter Bismarcks im französischen Kriege, zum Nachfolger des verstorbenen Herrn v. Bülow gesichert sein, da die finanziellen Bedenken, die allein ihn bisher von der Annahme des Amtes abgehalten, jetzt gehoben ist.

— Das Herrenhaus in Berlin hat dem Wunsch, das Feld- und Forstpolizeigesetz, wie es aus den Beratungen des Abgeordnetenhauses hervorgegangen ist, en bloc anzunehmen, nicht entsprochen, sondern dasselbe an die durch vier Mitglieder zu verstärkende Justizcommission zur Vorberathung überwiesen; den Gesetzentwurf, den Ruhegehalt emeritirter Geistlicher betreffend, hat es einer besonderen Commission von vier Mitgliedern, und denjenigen, die Besteuerung der Wanderlager betreffend, die Gemeindecommission überwiesen.

— Contre-Admiral Batsch ist zum Vice-Admiral ernannt worden, General v. Kirchbach in Posen zum Abschied in den Grafenstand erhoben und General v. Pape zum commandirenden General an Kirchbachs Stelle ernannt worden.

— Nach Analogie der Stabsoffizierkurse wird im deutschen Heere vom 1. Oktober d. J. an auch für Regimentskommandeure ein so-

genannter Informationskursus eingerichtet, welcher 14 Tage dauern soll. Vom 11. Armee-korps werden vier, von allen übrigen je drei Regimentskommandeure dazu kommandirt werden.

— Das in Elsaß-Lothringen stehende Armeekorps soll, wie verlautet, nach Schaffung der neuen Regimenter nur aus preussischen Truppen, denen nur eine bayerische Brigade zutreten würde, gebildet werden, um allerlei Unzuträglichkeiten, namentlich Kompetenzkonflikte, möglichst zu vermeiden.

— Die dreijährig Freiwilligen des deutschen Heeres, denen bisher nur innerhalb ihres Brigadebezirks die Wahl des Truppentheiles zur Ableistung ihrer Militärpflicht freistand, erhalten in Zukunft dieselbe Berechtigung wie die einjährig Freiwilligen, innerhalb des ganzen Deutschen Reiches (mit Einschluß von Bayern) den Truppentheile wählen zu dürfen, vorausgesetzt, daß sie für die gewählte Truppengattung tauglich sind. Sie erhalten zu diesem Zwecke im Musterungstermine Meidescheine, mit denen sie bei jedem deutschen Truppenkommando zum Diensttritt sich melden können.

— Der alte Moltke hat neulich dem bekannten unbekanntem Sachsen geschrieben: „Auch ein siegreicher Krieg ist ein nationales Unglück.“ Ein Wiener Blatt sagt, man solle das Wort in Erztafeln eingraben und in jedem Fürstentabelle ein Exemplar aufhängen. Dasselbe Blatt wundert sich dagegen, daß derselbe Moltke schreibt, nur durch bessere religiöse Erziehung könnten die Kriege aufhören; denn die Religionskriege seien die schrecklichsten und frevelhaftesten. Daß fromme Soldaten aber brave Soldaten sind, gibt es zu. Der alte Fritz, der sich über das Jenische nicht viel Serupel machte, war doch tief gerührt, als seine zerschossenen Bataillone auf dem Schlachtfelde von Leuthen den Choral anstimmten: „Nun danket Alle Gott!“ Fromme Kriegsleute schlagen sich am Besten; man denke nur an die Schweden Gustav Adolfs oder die Puritaner Cromwells. Und in Deutschland werden die beiden preussischen Landwehr-Bataillone unvergessen bleiben, die bei Grandes-

Feuilleton.

Bürgerliches Blut.

Roman aus dem Englischen von
Heinrich Dorgel.

(Fortsetzung)

In diesem Augenblick kehrte der Graf mit seiner schönen Cousine in das Haus zurück.

Er trug ein Strauß schöner Rosen in der Hand, die er in dem Schloßgarten geschnitten hatte und legte sie auf dem Arbeitstischchen Doris' nieder.

Tante Karoline gerieth über die Blumen in Entzücken, Doris aber würdigte sie keines Blickes.

Sie schob die Blumen achtlos zur Seite und als Tante Karoline von Neuem die Pracht der Rosen zu loben begann, wurde ihr die Gegenwart des jungen Grafen fast unerträglich.

„Wir sprachen zusammen darüber, Fräulein Steinbach,“ nahm dieser freundlich das Wort, ohne der Nichtbeachtung seines Geschenkes weitere Notiz zu schenken, „ob ihres Bruders Pferd wohl von einer Dame geritten werden könnte. Ich versuchte es, meine Cousine zu überreden, daß sie das Reiten wieder aufnimmt. Das Pferd geht im Stalle zu Grund, wenn Sie sich dem Braunen anvertrauen könnten.“

Den Braunen reiten — Karls Braunen zu reiten, damit Graf Arthur anstandslos eine

18)

Begleiterin bei den Ausflügen mit Gräfin Marianne hätte!

Doris war sprachlos vor innerer Empörung und schüttelte verneinend das Haupt.

„Verzeihen Sie, Fräulein,“ sagte der Graf leise, während er sich zu Doris niederbeugte.

Er glaubte den Grund ihrer Weigerung gefunden zu haben. Der Braune war ein geheiligtes Thier, welches Niemanden dienen durfte, bis sein Herr zurückkehrte.

Der Graf machte sich im Stillen bittere Vorwürfe, daß er einen solchen Mangel an feinem Gefühl bekundet hatte. Er zeigte auch durch sein Benehmen an, daß er den begangenen Fehler bereue, allein nichts vermochte Doris, die strenge Miene abzulegen und ihm durch ein Lächeln die erbetene Verzeihung auszudrücken.

Marianne saß theilnahmslos dabei, sie war in eine ihrer jetzt gar nicht seltenen Träumereien gefallen und der Graf konnte keinen Vorwand mehr finden, seinen Besuch noch weiter auszuwehnen.

Tante Karoline bat ihn freilich, bis zum Thee zu bleiben, allein Doris unterstützte die Einladung mit keinem Worte und Marianne hörte es nicht und so blieb dem jungen Mann nichts Anderes übrig, als sich zu verabschieden.

„Die schönen Rosen,“ rief Tante Karoline aus, als der Graf gegangen war. „Wie kommt es, Doris, daß Du es vergessen hast, sie in's Wasser zu stellen? Jetzt sind sie fast alle verwelt und sie waren doch so schön!“

„Es ist ja nichts daran gelegen,“ entgegnete Doris scharf. „Wir haben ja das ganze Zimmer voll Blumen stehen.“

„Aber diese Rosen,“ begann Tante Karoline abermals, unterbrach sich jedoch plötzlich selbst in ihrer Rede; sie entnahm aus diesem Vorgang, daß Doris sicher nur aus Rücksicht für Marianne so handte.

Die Rosen stammten aus dem Schloßgarten und ihr Anblick konnte daher leicht schmerzliche Erinnerungen in der Gräfin erwecken.

Tante Karoline trug daher die Blumen sorgfältig in ihr Zimmer und übernahm es sogar, als der Graf ein oder zwei Tage später abermals ein Bouquet Rosen brachte, ihm Mariannens wegen einen leisen Wink zu geben und von dieser Stunde an waren Doris' Vasen nur mit den Blumen aus ihrem eigenen Garten gefüllt.

Der Graf bewohnte während des Baues des Schlosses das Haus des Verwalters. Die Bauarbeiten, so sagte er, erforderten seine persönliche Anwesenheit.

Er fand sich nach wie vor oft zum Besuche in dem Landhause ein und wußte das einsame Leben durch seine lebenswürdige und geistreiche Unterhaltung angenehm zu unterbrechen.

Selbst Doris konnte nicht umhin, sich dies einzugestehen.

Was war aber aus der liebenden Sorgfalt für ihre Umgebung, die Doris immer an den Tag gelegt hatte, geworden?

und Petites-Tapes, als Bazaine seinen letzten großen Ausfall aus Metz machte, niederknieten und beteten und dann wie Löwen gegen die zehnfache Lebermacht kämpften.

— Ausdrücklich wird nachträglich versichert, weder in Kalisch, noch Czestochau wären russische und preussische Offiziere handgemein geworden. Wir glauben's gern; wozu aber noch länger herumstochern? Der hohle Zahn ist da und thut nur weher von dem Stochern.

— Wenn's nicht schon einen Falken-Orden gäbe, freilich nur in Weimar, weder die gestrengen Herren der Synode, noch des Landtags in Preußen würden einen stiften. Sie werden nicht müde, auf Fall, den früheren Kultusminister, los zu hacken. (Vorwärts man klar erkennt, daß Fall keine Krähe ist; denn keine Krähe hackt der anderen die Augen aus.) Alles, was ihnen in Kirche und Schule und im öffentlichen Leben nicht behagt, hängen sie an Falls Rockschöße: die Attentate, die Sozialdemokraten, die Abnahme des Glaubens an Gott u. s. w. Man lese nur die Verhandlungen der Kammer am 5. Februar und die Reden der Abgeordneten Windthorst, Stroffer, Stöcker und v. Schorlemer-Mst. Protestantische und ultramontane Leber-eiferer bildeten eine wahre Simultanschule. Falls Nachfolger hatte immer nur abzuwehren und zu verteidigen.

Der deutsche Reichstag hat u. a. das Gute, daß der Deutsche nicht jede von den vielen Thronreden im deutschen Vaterland zu studiren braucht. Das, was uns Alle gemeinsam angeht, erfahren wir aus der Thronrede im Reichstag und das, was Jeden in der Heimath angeht, aus der heimischen Kammer. Wir brauchen daher in der Regel nur zwei Thronreden zu lauschen, der Thronrede des Kaisers und der Thronrede des Landesherrn, wie z. B. die Schwaben soeben der Rede ihres Königs, die ganz hübsch ist.

— Der Großherzog von Weimar hat bei dem Professor Alex. Struvs drei große Bilder für die Wartburg bestellt, alle drei werden Ergebnisse aus Dr. Luthers Leben darstellen.

— Naturforscher haben die natürliche Geschwindigkeit in der Sekunde festgestellt. Die Sonne mit ihrem ganzen System 7 $\frac{1}{2}$ Meilen im Weltraum; Erde um die Sonne 4, Merkur 7, Mond $\frac{1}{2}$ Meilen; Drehung der Erde am Aequator 1450 Pariser Fuß. Bewegungen (Winde) der Sonnenatmosphäre 4—6 Meilen gewöhnlich, Sturm bis 32 Meilen. Physische und technologische Geschwindigkeiten: 1) Elektricität, nach Wheatstone der elektrische Funke in Kupferdraht 62.000, der elektrische Strom nach Fizeau in 4 mm. dickem Eisen-

draht 13.000, in 2,5 mm. dickem Kupferdraht 24.000, Telegraphen der Pacificbahn 18.000 Meilen. Die Geschwindigkeit des Lichtes ist mit Sicherheit nicht festgestellt, jedenfalls ist sie etwas kleiner als 62.000 Meilen. Unterseeische und unterirdische Kabel leiten viel langsamer (über den atlantischen Ocean soll der Strom 2 $\frac{1}{2}$ —3 Minuten gebrauchen). 2) Licht, nach Römer 40.130 Meilen im Weltraum, nach Foucault 40.170, nach Fizeau 42.119 Meilen, beides in der Luft. (Die Schwingungen in der Sekunde betragen: beim rothen Licht 436, beim orange 485, beim gelben 533, beim grünen 582, beim blauen 630 und beim violetten 679 Billionen.) Das Licht braucht zu seinem Wege von der Sonne zur Erde 8 Minuten, von dem nächststehenden Fixsterne, Alpha Centauri, 3 Jahre, vom Sirius 14 Jahre u. s. w. Im Wasser ist die Geschwindigkeit des Lichtes um 1,33, im Glas 1,5 bis 1,7mal kleiner. 3) Schall in der Luft 332 m., im Wasser 4 $\frac{1}{2}$, im Zink 9,7, im Kupfer 11,1, im Stahl 15mal größer. 4) Eisenbahnen, größte Geschwindigkeit 1 englische Meile in der Minute (27 m. in der Sekunde). 5) Dampfer, größte Geschwindigkeit 18—22 Knoten oder etwa 37 km. in der Stunde (9—11 m. in der Sekunde). 6) Sonstige: Anfangsgeschwindigkeit des Geschosses aus schwerem Geschütz 500 m.; mäßiger Wind 3—4, Sturm 15—20, Orkan bis 40 m., Brieftaube 39, Adler 32, Windhund und englisches Rennpferd 25 m. in der Sekunde.

Spanien.

Madrid, 31. Jan. Nachrichten aus Valencia zufolge richtete ein heftiger Orkan großen Schaden an. Es werden größere Unfälle zur See befürchtet.

Rußland.

— Die Kaiserin von Rußland ist glücklich in Petersburg angekommen.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 9. Febr.] Vorsitzender Gemeinderath Steinmeyer. — Die Wellenversteigerung vom 6. d. M. wird genehmigt. — Eine Eingabe von Gewerbetreibenden, Aenderung des Stundenplans der Gewerbeschule, wird dem Gewerbschulrath übermittlelt. — Großh. Bezirksamt sind vorzulegen: a. das Bangesuch W. Jung; b. die Arbeiten für das Militär-Ersatzgeschäft von 1880 nach vorliegendem Entwurfe. — Von der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbau zur Aeußerung über Anlage einer Straßenbahn zwischen Durlach und Karlsruhe veranlaßt, soll berichtet werden, daß man die Anlage einer solchen Bahn mit Freuden begrüße und derselben von Seiten der Gemeinde

War es diese Entdeckung oder stellte sich nun nach der niederschmetternden Wirkung des ersten Schmerzens die alte Ruhelosigkeit und das Verlangen nach Abwechslung bei Marianne wieder ein.

Das Dorfleben erschien ihr plötzlich unerträglich und einige Tage später konnte man in Nachen die hochgräßliche Frau Tante mit dem Ausdrucke des höchsten Erstaunens ausrufen hören:

„Von allen närrischen Einfällen Mariannens ist dies der schlimmste! Jetzt nach Paris zu reisen, wo heute oder morgen die Belagerung zu erwarten steht! Und dazu noch wählt sie zu ihrer Begleitung ein junges Landmädchen und deren Tante, bürgerliche Leute, die wahrscheinlich niemals über ihre Dorfgrenze hinausgekommen sind, ihr von gar keinem Nutzen und ihr nur zur Last fallen können. Nun, Marianne muß die Verantwortung für ihre unüberlegte Handlungsweise selbst übernehmen. Ich habe ihr meine Meinung geschrieben und außerdem Arthur gebeten, sie von ihrem Vorhaben abzubringen. Ich habe meine Pflicht erfüllt.“

Trotzdem aber fuhr Marianne in Begleitung Doris' Ende August über Nachen und Brüssel nach Paris ab. Ob die beiden Mädchen wohl wußten, daß der junge Graf einige Stunden vor ihnen gleichfalls Paris zum Ziele seiner Reise gemacht und vor ihnen dorthin gereist war?

jede billige Unterstützung in Aussicht stelle. Als Modalitäten, unter welchen die Bahn diesseits für im allgemeinen Interesse zulässig erachtet werde, bezeichne man: a. Dampfbetrieb; b. Benützung des Reitwegs; c. Abschluß der Bahn beim Eisenbahnübergang, und bitte bei Festsetzung der Tarife und Fahrzeiten gehört zu werden.

Börsenwoche.

mitgetheilt von Hombergers Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

29. Januar bis 5. Februar 1880. Die Börse ist verfloßene Woche in den bisher getretenen Pfaden weiter vorwärts gegangen und erstreckte sich die steigende Bewegung auf fast alle Speculations- und Anlage-Effecten. Der letzteren Kategorie kam die Nachricht zu Gute, daß London sich sehr für die 4% preussischen Consols interessire und bereits ganz außerordentlich große Beträge gekauft habe und noch kaufe. Daß unter diesem Eindrucke alle Gattungen 4% Obligationen stark stiegen, ist natürlich und ist seit Jahren kein so lebhaftes Geschäft in diesen Effecten gemacht worden als vergangene Woche.

Das leitende Speculations-Effect — die österreichische Credit-Actie — war auch sehr beliebt und in colossalem Umsatze; bei Gelegenheit der ultimo Januar Liquidation hatte sich ein fußbarer Stückmangel herausgestellt; Deckungen waren die Folge, welche das Coursniveau dieser Actie wieder beträchtlich erhöhten.

Betreff Staatsbahn-Actien ließen günstige Nachrichten von Serbien ein und konnte auch deren Cours sich rasch heben, weil die Contremine bei ihrem ziemlich umfangreichen Engagement zu Deckungen schritt.

Hingegen haben Lombarden ihre Steigerung nicht fortsetzen können; es wurden für Partier Rechnung große Verkäufe ausgeführt, die stark auf den Cours des genannten Effects drückten.

Österreichisch-Ungarische Renten waren sehr beliebt, obwohl sie die bereits errungenen höheren Course nicht ganz behaupten konnten; hingegen waren Orient-Anleihe weniger begehrt, obwohl dieses Effect als sehr billig zu bezeichnen ist.

Course vom 29. Jan.	Course vom 5. Febr.
Oester. Credit-Actien 266	269 $\frac{1}{2}$
Staatsbahn 237 $\frac{1}{2}$	242 $\frac{1}{2}$
Lombarden 80	79
Gal. Eisenbahn-Actien 223 $\frac{1}{2}$	225 $\frac{1}{2}$
4% Oest. Goldrente 74 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$
6% Ung. 87 $\frac{1}{2}$	88 $\frac{1}{2}$
5% H. Orient-Anleihe 60 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$

Soeben ist das 13. Heft der „**„Austriacian Welt“**“ (Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart) mit nachstehendem reichen und mannigfaltigen Inhalt ausgegeben worden: Die beiden Romanen. Roman von Joh. van Dewart. (Fort.) — Kleine Orientalin (M. III.) — Mein Stern. Eine Genfer Novelle von V. Bader. (Fort.) — Die Bildhauer. (M. III.) — Die Bürger von Paris. Roman nach Adolphe Belot von Emile Vacano. (Fort.) — Der Dienstbotenmarkt im Eliaß. (M. III.) — Nigbanen im Hinterhalt. (M. III.) — Die Geschichte der Steinlohlen. — Königin Luise und Napoleon Bonaparte. (M. III.) — Des Urgroßvaters Krücken. (M. III.) — Erste Liebe. Roman nach dem Englischen von Max v. Weisenthurn — Bildhütterin im Walde. (M. III.) — Eine Guanoinsel. (M. III.) — Der Barometer. Originalzeichnung von C. Stauber. — Was dem Einen Arbeit, ist dem Andern ein Vergnügen. 8 Bilder nach Skizzen von Max Scholz. — Für das junge Volk: Spiele für Knaben; Räthselräthel. — Simpsprüche. — Humoristische Blätter u. s. w.

Doris sehnte sich so sehr darnach, ihrem Bruder wieder zu begegnen, dessen letzten Brief sie aus Rouen erhalten, in welchem er ihr mitgetheilt hatte, daß das Ziel der deutschen Armeen Paris sei, und so fuhrten beide Mädchen der Seinestadt zu, nicht ahnend, welchen Gefahren sie sich durch diesen Schritt aussetzten der sie mitten in das wildeste Getümmel des deutsch-französischen Krieges führte.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Die Ott'sche Millionen-Erbchaft ist nicht in Othheim zc., sondern in Baden bei Wien ausgeschüttet worden, wie die österreichischen Juristen malerisch sagen.

Räthsel.

Einsilbig bin ich nur und klein,
Doch hüll' dreifachen Sinn ich ein.
Einfach und beiseiden
Mag ich am besten kleiden,
Bin bald lang, bald tief,
Bald grad', bald schief,
Laß nicht mit mir scherzen,
Doch im dritten Sinn
Bring' dem Wirth ich Gewinn.
So manchen Nidel trag' ich ihm ein,
Denn wenn ich auch klein,
So haben doch Burtschen und alle Herr'n
Mich allereit gern.

Auflösung des Räthfels in Nr. 16:
Handschuh. — Blaustrumpf. — Strumpfband.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Den Jahresbericht für 1879 betreffend.

Nr. 1720. Die Bürgermeisterämter erhalten mit nächstem Boten den Erhebungsbogen in doppelter Ausfertigung zur genauen Ausfüllung. Das eine Exemplar ist als Concept zu den dortigen Akten zu heften, das andere dagegen als Reinschrift längstens innerhalb 8 Tagen hierher vorzulegen.

Durlach den 8. Februar 1880.

Großh. Bezirksamt.
Sonntag.

Aufforderung.

Nr. 1342. Landwirth Marx Schneider von Weingarten, welcher im Jahre 1844 nach Amerika ausgewandert und seit 10 Jahren keine Nachricht von sich gab, sowie dessen Bruden Dreher Karl Schneider von Weingarten, welcher im Jahre 1850 nach Amerika ausgewandert und seitdem keine Nachricht von sich gab, werden auf Antrag der betheiligten Verwandten, vertreten durch den mitbetheiligten Verwandten Sattler Karl Schneider in Weingarten, hiermit aufgefordert,

binnen Jahresfrist sich zu melden, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und ihr zurückgelassenes Vermögen ihren muthmaßlichen Erben gegen Sicherheit in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Durlach, 1. Febr. 1880.
Großh. Amtsgericht.
Der Gerichtschreiber:
Heber.

Nr. 927. Da Eva Barbara Hill von Weingarten sich auf die diesseitige Aufforderung vom 17. Aug. 1878 nicht gemeldet hat, wird dieselbe für verschollen erklärt und ihr zurückgelassenes Vermögen ihren nächsten Verwandten, nämlich: Joh. Jakob Hill, Landwirth; Magdalene geb. Hill, Ehefrau des Landwirths Franz Häcker; Katharine Hill, Ehefrau des Landwirths Georg Jakob Hill, sowie Ludwig Hartmann und Karl Hartmann, Kinder des Landwirths Jakob Hartmann in Weingarten, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Durlach, 23. Jan. 1880.
Großh. Amtsgericht.
Der Gerichtschreiber:
Heber.

Nr. 400. Die **Verakkordirung von Holzhauer-Arbeiten** auf dem Kammergute Gottesaue im Kostenanschlag von etwa 300 Mk. wird

Donnerstag, 12. Februar,

Nachmittags 2 Uhr, im Wege der Versteigerung loosweise vorgenommen werden. Zusammenkunft bei der Bleiche dahier.

Karlsruhe, 6. Febr. 1880.
Großh. Domänenverwaltung.

Holzversteigerung.

Nr. 140. Aus Domänenwald Köpflerwald (Gemarkung Langensteinbach) werden mit Zahlungsfrist bis 1. November d. J. versteigert:

Montag, 16. Februar,

von Morgens 9 Uhr ab,
a. **Ruhholz:**
61 Eichen III. und IV. Klasse,
1 Buchen- und 1 Fichtenkloß,
12 Ster Eichen- und 5 Ster Eichenbuchen-Ruhscheiter und Rollen;
b. **Brennholz:**
495 Ster Buchen- und 54 Ster Eichen-Scheiter und Prügel,
5500 buchene und 1925 gemischte Wellen, sowie 3 Loose Schlagraum.

Zusammenkunft im Köpflerwald oben bei der Pflanzschule, zunächst der Ittersbacher Straße.
Langensteinbach, 7. Febr. 1880.
Großh. Bezirksforstei.
Stürmer.

Brennholzversteigerung.

[Durlach.] Aus den diesjährigen Gabholzschlägen werden versteigert:

Donnerstag, 12. Febr.,

Vormittags 9 Uhr, im Distrikt „Gaiserein“:

Freitag, 13. Febr.,

Vormittags 9 Uhr, im Distrikt „Bergwald“:

300 Ster Holz und

3,500 Stück Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeweils im betreffenden Holzschlag.

Durlach, 9. Febr. 1880.

Der Gemeinderath:

J. Ab. d. B.

H. Steinmeh.

Siegrist.

Acker-Verpachtung.

[Durlach.] Die Vormundschaft des Karl Meier von hier läßt

Montag, 16. Februar,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf 7 Jahre verpachten:

Gemarkung Durlach.

Acker.

1 Mogn. alten oder 3 Brtl. 53 Mthn. 37 Fuß neuen Maaßes im Lerchenberg, neben Anstößer und Friedrich Fries, Landwirth.

Durlach, 9. Febr. 1880.

Das Bürgermeisteramt.

J. Ab. d. B.

H. Steinmeh.

Siegrist.

Grödingen.

Pappeln-Versteigerung.

Die Gemeinde läßt **Mittwoch den 11. d. Mts.** 60 Stück schöne Pappelstämme bei dem Pfingstamme versteigern.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr beim Rathhause dahier.

Grödingen, 9. Febr. 1880.

Das Bürgermeisteramt:

Chr. Wagner.

Wöschbach.

Ruhholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt **Mittwoch, 11. Februar,**

nachstehendes Ruhholz in ihrem diesjährigen Gabenschlag versteigern:

25 Eichen, zu Ruh- u. Wagnerholz geeignet,

5 Forlenstämme und

12 Aspen.

Zusammenkunft findet an oben genanntem Tag Vormittags 9 Uhr im Gabenschlag statt.

Wöschbach, 3. Febr. 1880.

Der Gemeinderath:

Geist.

Lammstraße 18 ist sogleich oder auf den 23. April eine Wohnung mit Zugehör zu vermieten.

Marktpreise

über
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 7. Febr. 1880
(Verordnung vom 25. März 1861).

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliters.	Kaufpreis des Hektoliters.		Summe der 3 Hektolit.		Mittelpr. für 1 Hektolit.		Bemerkungen.
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
Weizen, beste Qualität	Kilogramm	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen, alt, beste	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen, neu, beste	70	17	50	—	—	—	—	
mittlere	68	17	10	—	—	—	—	
geringe	66	16	80	51	40	17	13	
Korn, beste	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste, beste	—	—	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	—	
Safer, beste	40	—	5 80	—	—	—	—	
mittlere	38	—	5 60	—	—	—	—	
geringe	37	—	5 40	—	—	—	—	
Durlach, 7. Febr. 1880.				16 80		5 60		

Bürgermeisteramt.
J. Ab. d. B.: H. Steinmeh.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Regg. Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchte in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr Kilogr.	Verkauf Kilogr.	Mittelpreis pro 100 Kilogr.	
			M.	Pf.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, neuer	4,400	4,400	12	75
dto. alter	—	—	—	—
Korn, neues	—	—	—	—
dto. altes	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Safer, neuer	1,450	1,450	7	45
dto. alter	—	—	—	—
Weißkorn	—	—	—	—
Erbjen, gerollte	—	—	—	—
½ Kilogramm	—	—	25	—
1 Kilogramm	—	—	25	—
Bohnen	—	—	18	—
Biden	—	—	—	—
Einfuhr	5,850	5,850	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—
Vorrath	5,850	—	—	—
Verkauft wurden	5,850	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—

Sonstige Preise: ½ Kilogr. Schweine schmalz 80 Pf., Butter 100 Pf., 10 St Eier 80 Pf., 20 Lit. Kartoffeln 120 Pf., 50 Kilogr. Hen 3 Mk. 50 Pf., 50 Kilogr. Stroh (Dinkel-) 2 Mk. 30 Pf., 4 Stier Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 Mk., 4 Ster Tannenholz 36 Mk., 4 Ster Forlenholz 36 Mk.

Durlach, 7. Febr. 1880
Bürgermeisteramt.

Pfingstamm-Versteigerung.

[Weingarten.] Dominik Ganninger aus Langenbrücken, als Vormund für Karl Friedrich Baumgärtner von dorten, läßt am

Donnerstag, 12. Februar,

Abends 7 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigern:

3 Viertel 82 Ruthen Acker in 3 Parzellen auf hiesiger Gemarkung; taxirt zu 430 Mk.

Weingarten, 4. Febr. 1880.

Das Bürgermeisteramt.
Martin.

Dung-Versteigerung.

[Durlach.] Das Dung-Ergebnis aus den hiesigen Militärpferdestallungen wird

Donnerstag, 12. Februar,

Vormittags 10 Uhr, bei den Stallungen selbst in öffentlicher Steigerung verkauft werden

Eine große Parthie dürrer eichenes Brennholz, per Ster 9 Mark, ist zu verkaufen. Näheres bei

August Grieb.

Söllingen.

Stammholz-Versteigerung.

Nr. 78. Die hiesige Gemeinde läßt am

Donnerstag, 12. Februar,

in ihrem Gabenschlag 15 Stück eichene, 40 Stück foilene, 44 Stück tannene Säglöcher, sämmtlich schön und zum Theil ganz stark, versteigern, wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Zusammenkunft, Vormittags 9 Uhr beim Rathhause.

Söllingen, 2. Febr. 1880.

Der Gemeinderath:
Reiff.

Reichenbacher.

Gräfenhausen.

Eichen-Ruhholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald kommen am

Donnerstag, 12. Februar,

circa 90 Stück größere und kleinere Eichenstämme an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung zum Verkauf.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Rathhause.

Gräfenhausen, 5. Febr. 1880.
Schultheiß Glauner.

Samen.

Auf bevorstehende Frühjahrs-Einsaaten bringe alle Arten Garten-sämereien in bekannter guter Qualität in empfehlende Erinnerung.

Marie Reubler Wittwe,

wohnhaft bei Lederhändler Steinmeh.

Eine gut erhaltene Nähmaschine für Schneider ist wegen Wegzugs billig zu verkaufen

Amalienstraße 7, 1. Stock.

J. W. Stengel

empfiehlt:

la. **Golderbsen**, ganz u. gespalten,

la. **Linse**,

la. **ungarische Bohnen**,

la. **Zweischagen**, türk. u. bamb.,
Apfel- & Birnenschnitz.

Adlerstraße 15 ist eine schöne Mansardenwohnung auf Ostern zu vermieten.

Ebenfalls ist ein schöner **Domino** zu verleihen.

Behnstraße 2 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Alkov, nebst aller Zugehör auf 23. April zu vermieten.

Auf Faschnacht empfiehlt:
Prima
Repsöl (Vorschlag),
prima Mohnöl
 und prima
Schweinefett
 F. W. Stengel.

Kuhfleisch,
 gut gemästetes, 1. Qualität, per
 1/2 Kilo 40 Pfg., läßt am Mittwoch
 Morgen aushauen
 Ludwig Kammerer,
 Kronenstraße 16.

Kaufmännische Lehrstelle.
 [Karlsruhe.] In einem hiesigen
Spezerei-, Cigarren- und
Tabak-Geschäfte ist für einen
 ehelichen und mit den nöthigen Vor-
 kenntnissen versehenen jungen Mann
 bei freier Kost und Logis auf
 Ostern eine Lehrstelle offen. Zu er-
 fragen im Kontor d. Bl.

Am Freitag Abend ging vom
 Hause des Herrn Kleiderhändler
 Tiefenbacher bis zu dem des Herrn
 Sebold ein **Portemonnaie** mit
 7 Mark verloren. Gegen Belohnung
 abzugeben in der Exped. d. Bl.

R u e.
Samen-Empfehlung.
 Auf bevorstehende Frühjahrs-
 einfaat bringe ich mein Samen-
 Geschäft mit allen Sorten Garten-
 und landwirthschaftlichen Sämereien
 in guten Qualitäten in empfehlende
 Erinnerung.

Andreas Selter.

Meines
Schweinefett,
 für dessen Güte garantirt wird,
 per 1/2 Kilo 80 Pfg., empfiehlt
Christian Krieg,
 Metzger.

Thee

aus der Handlung chinesischer und
 ostindischer Waare von **J. Z.**
Konnesfeldt in Frankfurt a.
 M. ist zu den Preisen des Hauses
 in Frankfurt a. M. zu haben bei
Julius Doeffel
 in Durlach.

Brod- u. Mehlpreise
 von
G. Leppert.

1 Kilo	Halbweißbrod	36 Pfg.
1 1/2 "	Schwarzbrod	40 "
1 1/2 "	1. Sorte Kornbrod	40 "
1 1/2 "	2. Sorte Kornbrod	35 "
1 1/2 "	Kernengries	25 "
1 1/2 "	Mehl No. 0	25 "
1 1/2 "	Mehl No. 1	22 "
1 1/2 "	Mehl No. 2	20 "
1 1/2 "	1. Sorte Schwarzmehl	17 "
1 1/2 "	2. Sorte Schwarzmehl	15 "
Der Mehlverkauf nach dem Zentner billiger.		

Birubaumstämme,
 von bester Qualität, gerade und
 mindestens 30 cm dick, kaufen
L. Voit & Söhne
 in Durlach.

Turnverein Durlach.



Heute (Montag) Abend:

Narren-Sitzung

bei Mitglied Gromer in der „Bürst“. Narrische Kopf-
 bedeckung obligatorisch.

Das Narren-Comité.

Kunst-Auction.

Dienstag den 10. Februar, Morgens von 11 und Nach-
 mittags von 2 Uhr an, wird im Saale des Gasthauses zur Krone
 in Durlach eine

Sammlung feiner Original-Ölgemälde,

wovon ein Theil bereits in Karlsruhe ausgestellt war, meistbietend
 versteigert. Es befinden sich darunter Ausstellungsbilder von Heiden-
 thal, Gustav Lange, Fr. Krenzer, Ch. Rosen, Savenitt, G. Heim u.
 Die Gemälde sind zwei Stunden vor dem Verkauf zur gefl.
 Ansicht ausgestellt und sollen dieselben der Transportersparniß wegen
 zu jedem annehmbaren Preis zugeschlagen werden.

Nur Ölgemälde, keine Farbendruckbilder befinden sich in der
 Sammlung.

A. A. Märker, Waisenrichter.

Hotel Carlsburg.

Dienstag den 10. Februar 1880:

Conz-Belustigung

mit verstärktem Orchester.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

J. Rothe Wtb.

NB. Eine Masken-Garderobe befindet sich im Hause.



LYRA.

Dienstag den 10. Februar, von Abends

7 Uhr an:

Narrische Aufführung

im Lokal, wozu alle Mitglieder einladet

Der Narrenrath.

Narrische Kopfbedeckung obligatorisch.



Masken-Anzüge sind zu verleihen,
 wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

[Gröbtingen.] Unterzeichneter bringt hiermit auf bevorstehende
 Verbrauchszeit sein

Goldwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

Wilhelm Wagner, Goldarbeiter.

Billig! Nicht zu übersehen. Billig!

Neue und gebrauchte Schifffomiere, Kommode mit 4 Schub-
 laden, Pfeilerkommode, Kanapee, nußbaumene Bettladen
 mit Koft, Polster und Matrage von 50 Mark an; französische Bett-
 laden, sehr schön gearbeitet, mit Kofshaar-Matrage, 1 schöner Bücher-
 schrank, Rohr- und Strohküfhe, große und kleine Spiegel in
 schwarzen und braunen Rahmen, neue und gebrauchte Betten, Stroh-
 und Seegrass-Matragen, verschiedene Mannskleider, eine Parthie
 Manns-, Frauen- und Kinderstiefel, neue und gebrauchte,
 sowie Weiszeug bei

Gottfried Juller,

Durlacherthorstraße 23 in Karlsruhe.

Herold und Feilner's Kräuter-Liqueur.

Fabrik: Hof i. B.

Feinsten aromatischer Magen-Liqueur,

unstreitig bis jetzt das beste, magenstärkende, von medizinischen
 Autoritäten begutachtete und empfohlene Getränk, welches sich neben
 seinen besseren Eigenschaften vor ähnlichen Fabrikaten hauptsächlich noch
 durch seine Billigkeit auszeichnet.

Von demselben hält Lager und empfiehlt

Ludwig Reißner in Durlach.

Spielfarten.

Piquet, Whist, Cap Caroc,
 Groß Caroc, Pech, Deutsche,
 Gaigel-, Damen-, Lenormand-
 (Wahrsage-) Karten empfiehlt

Julius Doeffel
 in Durlach.

Homburger's Börsen-Comptoir in Frankfurt a. M.

empfeht sich zur promptesten Ausführung
 von

Börsengeschäften

per Comptant, auf Zeit und per
 Prämie.

Provision Eins vom Tausend.

Prospekte gratis.

Kauf und Verkauf aller Sorten
 Serie-Loose und Antichens-Loose,
 Kauf von Madrider Loosen, Treffern
 und Coupons und sonstigen nothleiden-
 den Effecten.

Kronenstraße 4 sind 4 Zimmer
 sammt aller Zugehör auf April zu
 vermieten.

**Reparaturen
 an Nähmaschinen**
 aller Systeme werden pünktlich
 ausgeführt bei
 Ludwig Hofer, Mechaniker,
 Jägerstraße 7.

Bei Seifensieder **Frankmann**
 — Hauptstraße 37 — ist der
 3. Stock von 8 Zimmern sammt
 Zugehör, oder auf Verlangen auch
 der 2. Stock, auf 23. April zu
 vermieten.

Konfirmanden-Anzug,
 ein noch gut erhaltener, ist zu ver-
 kaufen bei

Ehr. Witz, Schneider,
 Hauptstraße 50.

Im Waschen, Bügeln und
 Putzen empfiehlt sich
 Frau Seiß,
 wohnhaft bei Friedr. Oeder,
 Herrenstraße 23.

Auf 1. März d. J. sind 2300
 bis 2400 Mark gegen gerichtliche
 Versicherung zu 5 % auszuleihen.
 Näheres bei der Expedition d. Bl.

Gr. Hoftheater Karlsruhe.
 Dienstag den 10. Febr. 22. Ab.-Vorst.
 Der Verschwander, Zaubermärchen in
 3 Akten von Ferdinand Raimund. Anfang
 10 Uhr Vormittags.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken	6	
Bekändig	3	
Schön Wetter	24	
Veränderlich	9	9. Febr.
Regen, Wind	4	
Viel Regen	3	
Sturm	27	
Temperatur: + 5° R. Wind: S.		

Stadt Durlach. Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:
 5. Febr.: Hermann, Bat. Wilhelm Robert,
 Bahward.
 6. " Anna Sophie, M. Anna Kaiser.
 8. " Karoline Magdalene, B. Christian
 Schindel, Fabrikarbeiter.
 8. " Julie Katharine Barbara, Bat.
 Karl Goldschmidt, Tändler.

Gestorben:
 6. Febr.: Luise Frieda, M. Karoline Am-
 mann, 15 Monate alt.
 7. " Elise, Bat. Jakob Oeder, Land-
 wirth, 9 Monate alt.
 8. " Julie Amalie, Bat. Jak. Ewald,
 Gafner, 11 Monate alt.
 8. " Mina, Bat. Leopold Stahl,
 Fabrikarbeiter, 13 Tage alt.

Redaktion, Druck u. Verlag von A. Fuchs, Durlach.